

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

25. März 1946

Blatt 380

## Die Schuttabfuhr aus den Straßen Wiens

=====

Die Gemeindeverwaltung hat im vergangenen Herbst eine große Gemeinschaftsaktion zur Beseitigung des in den Wiener Straßen liegenden Kehrichts und Schuttes durchgeführt. In 4 Millionen Arbeitsstunden wurden rund 400.000 m<sup>3</sup> Kall und Schutt abtransportiert. Damals hat es sich darum gehandelt, ein Maximum an Arbeitskräften aufzubringen, deren Aufgabe es war, Kehricht und Schutt in die in allen Bezirken vorhandenen L. schwasserteiche, Bomben-trichter und sonstigen Vertiefungen, zu befördern. Dies konnte mit Hilfe der verschiedensten, auch der primitivsten Fahrzeuge geschehen.

Man stehen solche Örtlichkeiten zur Ablagerung des Schuttes im Stadtbereich nicht mehr zur Verfügung. Der noch in den Straßen und Hausruinen befindliche Schutt und Kehricht muß auf Ablagerungsplätze am Rande der Stadt verführt werden. Das kann aber nicht mehr mit Handkarren, sondern nur mehr mit motorisierten Fahrzeugen geschehen. Das Problem ist also nicht mehr von der Seite der Arbeitskraft, sondern nur mehr von jener der Transportmittel und Maschinen aus, zu lösen. Durch die Sprengung von Hausruinen ist die Schuttmenge, die im Herbst auf rund 500.000 m<sup>3</sup> vermindert wurde, auf rund 740.000 m<sup>3</sup> angewachsen. In dieser Zahl ist der in den Hausruinen selbst lagernde Schutt nicht inbegriffen. Durch die noch vorzunehmenden Sprengungen wird eine weitere Steigerung der Schuttmenge eintreten.

Die Stadtverwaltung wendet dem Schuttproblem ständig ihr größtes Augenmerk zu. Sie wird dabei von den Alliierten tatkräftig unterstützt. Dank dieser intensiven gemeinsamen Bemühungen sind derzeit im Tagesdurchschnitt für die Schuttabfuhr 7 Bagger, 40 Lastkraftwagen, 8 Straßenbahnzüge mit je 3 Wagen, ein Vollbahnzug der Staatseisenbahnen und im Stadtbereich verlegte Feldbahn-

anlagen mit 6 Diesellokomotiven und 50 Rollwagen eingesetzt. Dieser ganz beträchtliche Fuhrpark kann aber nur rund 1.000 m<sup>3</sup> Schutt im Tagesdurchschnitt abbefördern. Die Bemühungen der Gemeindeverwaltung sind darauf gerichtet, die Zahl der Geräte und Transportmittel durch Zuschub von außen, insbesondere aus den westlichen Bundesländern, ständig zu vermehren und dadurch die Tagesleistung zu erhöhen. Das Schuttproblem wird aber die Behörden und die gesamte Wiener Bevölkerung noch lange Zeit beschäftigen. Es handelt sich doch um die Beseitigung der Trümmer und Ruinen von 21.000 zerstörten oder beschädigten Wohngebäuden und der vielen sonstigen durch Kriegshandlungen in Mitleidenschaft gezogenen Objekte, also um ganz bedeutende Mengen, deren Abtransport nur unter Einsatz bedeutender Transportmittel und mit Zuhilfenahme ausreichender moderner Geräte beschleunigt erfolgen kann. Jede Möglichkeit der Förderung und Unterstützung dieser Aktion wird von der Gemeindeverwaltung ergriffen und begrüßt.

#### Aktion der Wiener Feuerwehr in Deutsch-Wagram

=====

In den Mittagsstunden des vergangenen Samstags brach in der Säurefabrik in Deutsch-Wagram ein Brand aus, der rasch größeren Umfang annahm. Es brannte ein Papierlager im Freien im Ausmaße von 2.000 m<sup>2</sup> sowie ein Lagerraum und eine Magazinshalle, die Eigentum der Roten Armee waren. Das Wiener Feuerwehrkommando wurde um 2 Uhr nachmittags alarmiert. Unter dem Kommando des Dipl. Ing. Zenker wurden Löschfahrzeuge der Hauptwache Floridsdorf und der Nebengewache Leopoldau an die Brandstelle entsendet. Als die Meldung "Großfeuer" in Wien eintraf rückte Branddirektor Holaubek, nach vorheriger Rücksprache mit Bürgermeister General Körner, mit weiteren Kräften von 4 Feuerwachen nach Deutsch-Wagram ab. Um 17 Uhr konnte das Feuer als lokalisiert bezeichnet werden. Durch das rasche Eingreifen der Wiener Berufsfeuerwehr, die mit 14 Schlauchlinien den Brand bekämpfte, konnte ein großer Lagerschuppen mit Radio-Apparaten, Klavieren und Schreibmaschinen gerettet werden.

Fußballsaison und Straßenbahn.  
=====

Die Wiener Verkehrsbetriebe machen aufmerksam, daß sie für die kommenden Fußballspiele am Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28. März 1946 keinerlei Vorsorgen im Straßenbahnverkehr treffen können, weil der Wagenpark durch den Werktagsbedarf restlos in Anspruch genommen ist.

An die Inhaber von Erntelandflächen im 18.u.19.Bezirk.

Alle jene Inhaber von Ernteland, denen solches im 18.u.19. Bezirk zugewiesen wurde, gleichgültig, ob städtischer, privater oder staatlicher Grundbesitz, und die noch keine gelbe Ernteland-(Grabeland)Ausweiskarte 1945/1946 besitzen, haben sich mit dem letztgültigen Grabelandausweis am Mittwoch, den 27. März 1946 in der Zeit von 9 bis 15 Uhr und zwar

für den 18. Bezirk im magistratischen Bezirksamt

f.d. 18.Bez. Martinstr. 100,

für den 19. Bezirk im magistratischen Bezirksamt

f.d. 19.Bez. Gatterburgg. 12,

zwecks Ausfertigung der von nun an allein gültigen Ernteland-Ausweiskarte der Mag.Abt.53 zu melden. Verwaltungsabgabe S 2.---

Entfall des Parteienverkehrs in der Mag.Abt. 53,  
=====

Siedlungs- und Kleingartenwesen.  
=====

Der Parteienverkehr in der Mag.Abt. 53, Siedlungs- und Kleingartenwesen, I., Rathausstr. 2/II, entfällt am Mittwoch, den 27. März 1946.